

## Beirat zieht Bilanz

### Eine Zusammenfassung der Arbeit des Beirats für Senioren und Menschen mit Behinderungen in der Wahlperiode 2014 - 2020

#### Was soll ein Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderungen alles leisten?

In der ersten Wahlperiode 2014 – 2020 mit dem 1. Bürgermeister Christoph Böck beschloss der Stadtrat, den Beirat neu zusammenzusetzen. Seit Februar 2015 ist der Beirat besetzt mit zehn ehrenamtlichen sachkundigen Bürgern und vier Stadträten aus den Stadtratsfraktionen. In der Zielsetzung sollte die Sacharbeit intensiviert und für die Öffentlichkeit transparenter gemacht werden, schließlich soll der Beirat Ansprechpartner und Interessensvertretung der Generation 60+ - und damit derzeit für fast ein Viertel der Unterschleißheimer Bevölkerung, mit steigender Tendenz – sein. Im Besonderen sollten Themen aus der und für die Generation 60+ aufgegriffen werden, in die Arbeit mit einfließen und die Ergebnisse an den Stadtrat bzw. die Verwaltung herantragen werden. Dort fallen dann auch die Entscheidungen. Insgesamt hat der Beirat rückblickend im sicher nicht immer einfachen, letztlich aber doch fruchtbaren Zusammenwirken mit den städtischen Gremien eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet.

- So erachtete es der Beirat z.B. als eine Notwendigkeit, sich zunächst – abgeleitet aus der Geschäftsordnung des Stadtrates zu Aufgaben, Zielen und Arbeitsweisen des Beirats – eine komprimierte Zusammenfassung der Regelungen als **Leitlinien** und konkrete Handlungsgrundlage für die eigene Arbeit zu geben. Darin wurden auch für den Beirat eigens etwas genauer formulierte Handlungsfelder und Zielvorgaben aufgeführt.
- Zum Einstieg und Auftakt der Beiratsarbeit gehörte im Oktober 2015 die **Verhinderung der Schließung der Tagespflege** im Senioren- und Pflegezentrum „Haus am Valentinspark. Dies gelang durch eine finanzielle Unterstützung der Stadt, die noch immer fort dauert.
- Der Bereich des **Wohnens im Alter** ist ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit des Beirats. Seit der großen Bürgerumfrage von 2016 „Leben und Wohnen in Unterschleißheim“ ist bekannt, dass ein großer Teil der über 65-jährigen so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben will, um ein aktives, selbständiges, individuelles Leben führen zu können. Aufgrund ansteigender Zahlen von Senioren und Seniorinnen in den kommenden Jahren gilt es, ein aktives Hilfenetzwerk mit den Trägern, Verbänden und Vereinen vor Ort aufzubauen. Gut gerüstet, aber noch lange nicht ausreichend stehen bereits heute schon für ambulante Pflege und Betreuung von Angehörigen Möglichkeiten der Unterstützung zur Verfügung. Unter Einbeziehung eines möglicherweise künftig einzurichtenden Versorgungsstützpunktes wünschen sich darüber hinaus Senioren und Seniorinnen, in eine barrierefreie Wohnung einziehen zu können.

Auch hier war und ist der Beirat beratend tätig.

Aktiv diskutiert wird derzeit ein **Seniorenwohnen** im Bereich der neuen Stadtzeile am Rathausplatz. Zudem ein **Mehrgenerationenhaus** auf dem Gelände der ehemaligen Esso-Tankstelle.

- Stark machte sich der Beirat für **mehr Barrierefreiheit** – Mobilität im öffentlichen Raum.  
Gelungen ist dies bei einer Menge von abgeschlossenen Projekten, z. B. im Hallenbad, bei den S-Bahnhöfen, Bushaltestellen, beim Ausbau von Behindertenparkplätzen, WC – Anlagen, die Ertüchtigung von Design – Sitzbänken mit Armlehnen im Außenbereich des Seniorenheimes „Haus am Valentinspark“ am Monikaweg.  
Auf der Homepage der Stadt gibt es einen online gestellten barrierefreien Stadtplan - [www.barrierefreies-unterschleissheim.de](http://www.barrierefreies-unterschleissheim.de) - , in dem viele Informationen über barrierefreie Zugänge für Menschen mit Gehbehinderung und Mütter mit Kinderwagen enthalten sind.
- Ein weiterer Erfolg war die **Einführung der „Netten Toilette“** in der Stadt. Das Konzept der „Netten Toilette“ basiert auf der Bereitschaft von Gastronomiebetrieben und anderen Einrichtungen, ihre Gästetoiletten der Allgemeinheit unentgeltlich zugänglich zu machen. Dies soll es den Bürgern ermöglichen, ohne schlechtes Gewissen und ohne Verzehrzwang die Toiletten in Gaststätten oder andernorts aufzusuchen. Teilnehmende Betriebe und öffentliche Gebäude sind erkennbar an dem Logo mit dem roten Smiley-Gesicht an der Außentür und zu finden unter <http://www.die-nette-toilette.de/wer-macht-bereits-mit.html>.  
Initiiert und intensiv beraten wurde das Projekt durch den Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderungen.
- Ein weiteres Anliegen betraf **Inklusion**, d.h. das Prinzip, wonach Menschen mit Behinderungen von Anfang an und in allen Lebensbereichen an der Gesellschaft teilhaben sollen, in die Praxis umzusetzen. In der Öffentlichkeit steht diese Gesellschaftsgruppe bislang eher im Hintergrund.  
Hierzu gelang es im Frühjahr 2018 die **Wanderausstellungen**: „Mut zum Miteinander - Inklusion leben“ vom Bayer. Sozialministerium und „Einblicke in die Lebenswelten dementer Menschen“ nach Unterschleißheim zu holen. Bei dem begleitenden Rahmenprogramm mitgemacht haben während der Ausstellungsdauer vom 14.3. – 9.4.2018 die Unterschleißheimer Apotheken, die Buchhandlungen und die Stadtbibliothek; das Capitol-Kino zeigte drei gutbesuchte Filme zum Thema „Demenz“, u.a. „Honig im Kopf“ mit Didi Hallervorden.
- Für den **wachsenden Anteil demenzkranker Menschen** in seiner älteren Bevölkerung hat der Landkreis München das Modellprojekt „Selbstbestimmt leben mit Demenz in der Kommune – Wege gemeinsam gehen“ ins Leben gerufen.  
Auch die Stadt Unterschleißheim mit einem Anteil von mittlerweile fast 25 % über 60-jähriger Mitbürgerinnen und Mitbürger – bei steigender Tendenz – gehört zu den derzeit 13 teilnehmenden Kommunen an diesem Modellprojekt. Ziel des Projekts ist es, die ambulante Versorgungsinfrastruktur für demenzerkrankte Menschen und ihre (pflegenden) Angehörigen in allen 29 Landkreiskommunen nach den jeweils örtlichen Gegebenheiten nachhaltig so zu gestalten, dass alle Betroffenen ihre Lebensqualität

best- und längstmöglich aufrechterhalten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Sie sollen trotz der Erkrankung sicher, in Würde und nicht isoliert, sondern in der Gemeinschaft gut aufgehoben und begleitet in ihrer vertrauten Umgebung alt werden können.

Für die Umsetzung des Modellprojekts in Unterschleißheim hat ein eigens dafür gegründeter Arbeitskreis die Aufgabe übernommen, ein Gesamtkonzept für eine **örtliche Demenzstrategie** auszuarbeiten.

Derzeit – im Mai 2020 - wird das mittlerweile fertiggestellte Konzept dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt, damit mit der praktischen Umsetzung noch in diesem Jahr begonnen werden kann.

- Im Zeitalter der Digitalisierung ist auch die Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Seit Oktober 2019 stellt der Beirat den neu aufgelegten, seit 2017 bestehenden „**Seniorenwegweiser**“, die Broschüren „**Rat und Hilfe bei Demenz**“ und „**Rat und Hilfe bei Behinderung**“ sowohl in Papierform als auch in digitaler Form zur Verfügung - aktuell und direkt auch auf seiner **neuen, selbst konzipierten Homepage** unter „[www.beiratSB-ush.de](http://www.beiratSB-ush.de)“ mit vielen interessanten Links.

Zur vermutlich großen Freude aller Tanzbegeisterten sind hier auch die Termine zum Tanzcafé Ü 60 für das ganze Jahr abrufbar genauso wie viele weitere aktuelle Neuigkeiten und Hinweise für die Generation 60+.

- Zum krönenden Abschluss dieser Wahlperiode hat der Beirat eine erstmals in Unterschleißheim stattfindende **Senioreninfobörse** zum 18. April 2020 organisiert. Die Informationsbreite umfasst Themen wie „Das Ende der aktiven Arbeitsphase“ bis „Erhalt einer stabilen Gesundheit“. Alle Vorbereitungen waren schon in der Endphase, bis schließlich die – coronabedingte - Absage für alle Veranstaltungen in Unterschleißheim ausgesprochen werden musste. Es besteht die Absicht, die Senioreninfobörse mit allen zugehörigen Veranstaltungen im November neu aufzulegen, so die Umstände dies zulassen.
- Noch eine **letzte Neuigkeit**: für die kommende, im Mai 2020 beginnende Wahlperiode 2020-2026 wird der bisherige Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderungen geteilt. Es wird künftig einen Seniorenbeirat und einen Beirat für Menschen mit Behinderungen geben. Diesem Wunsch entsprach der Stadtrat nach der Auswertung der Evaluation der Beiratsarbeit im vorigen Jahr.

Mai 2020

Sonja Lehnert  
Vorsitzende des Beirates für Senioren  
und Menschen mit Behinderungen  
und Seniorenbeauftragte

Peter Wagner  
Stellv. Vorsitzender des Beirates für  
Senioren und Menschen mit Behinderungen